

30. August 2017, 19:26

Geglückte Rettung in 65 Metern Höhe



(Bild: Corinne Glanzmann (Engelberg, 29. August 2017))

ENGELBERG - Die Alpine Rettung Schweiz seilte einen «Patienten» vom höchsten Kran der Zentralschweiz ab.

Plötzlich fühlt sich der Kranführer unwohl. Ein Helikopter, um den Erkrankten aus seiner Kabine in 65 Metern Höhe zu befreien, kann wegen des schlechten Wetters nicht eingesetzt werden. Am Dienstagabend übten acht Männer der Alpinen Rettung Schweiz, Station Engelberg, eine Seilrettung vom zurzeit höchsten Kran der Zentralschweiz, der auf der Baustelle des Hotels Titlis Palace in Engelberg steht. Ein Arzt stieg zuerst zum Patienten hinauf, wo er ihm eine Infusion verabreichte und ihn betreute. Später folgte eine Rettungsmannschaft nach, die den Kranführer auf einer Trage abseilte.

«Die Übung verlief sehr gut und ohne Zwischenfälle, es wurde ruhig und überlegt gearbeitet. Wir konnten den Patienten innert nützlicher Frist retten. Natürlich kann man immer Kleinigkeiten verbessern», zieht Rettungschef Hans Von Rotz Bilanz von der erstmaligen Übung in dieser Art.

Die Alpine Rettung ist normalerweise im Gebirge tätig. Doch die Gelegenheit, am zurzeit höchsten Kran der Zentralschweiz zu üben, habe man sich nicht entgehen lassen wollen, so Hans Von Rotz weiter. Die Übung erachtet er als nötig und realistisch. Schliesslich arbeiteten die Kranführer auch heutzutage noch oben in der Kabine, sobald ein Bau so hoch sei, dass sie ihn vom Boden aus nicht mehr überblicken könnten.

map

Diesen Artikel finden Sie unter:

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/zentralschweiz/obwalden/geglueckte-rettung-in-65-metern-hoehe;art178330,1093210>